

Hôtel Stadt Berlin

empfehle ich dem geschätzten Publikum aufs Angenehmste. Nachdem die Gesellschaftsräume meines elegant und angenehm ausgestatteten **Restaurants** einer Renovation unterzogen worden sind, lade ich zur geneigten Benutzung derselben ergebenst ein.

Reichhaltigste Speisekarte

bei mässigen Preisen,
auch in kleinen Portionen.

Frischer Anstich von
**Pilsener Bürgerliches Brauhaus,
Münchener Spaten u. Schönbuscher.**

Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von **Dejeuners, Dinners und Soupers** in und ausser dem Hause in vorzüglichster Ausführung.

Hochachtungsvoll

Paul Krüger.

Spielwaaren empfiehlt billigt

R. Lengning, Fischerstraße 21.

Dampf färberei und Garderoben-Reinigungs-Anstalt

von

F. Fischer, Elbing,

Seilige Geiſtſtraſſe Nr. 2,
empfehlſt ſich zum

Färben und Reinigen

sämmtlicher Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben,
zertrennt und unzertrennt,
Möbelstoffe jeder Art, Portiären, Gardinen
und anderer ins Fach schlagenden Artikel.

F. Fischer.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-Mark.

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum,

unexplodierbar.

Entzündungspunkt 50-52° Abel = 175° amerik. Test.

Name gesetzlich geschützt

unter Nr. 16691, Classe 20b.

Gibt zu beziehen im **en gros & en detail**
durch

Otto Schicht Nachfolger

(Albert Schroedter),
Elbing.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waarenbezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend gewarnt.

Fr. Liedtke

Kurze Hinterstraße 13.

Herren-Moden-

Stoffe

in englischen und deutschen Dessins.

Anfertigung unter Garantie des Gutsitzens.

Preise solid.

Preise solid.

Wetterfeste Herbst-Hüte

für
**Herren und Knaben,
Elegante Kinder-
Mützen aller Arten**

empfiehlt zu billigsten Preisen

**Elbinger Strohh- und Filzhut-Fabrik
Felix Berlowitz, Fischerstraße 8.**

Damen- u. Mädchen- Pelz-Baretts

und
Kindergarnituren

in den beliebtesten und gangbarsten
Pelzarten

Hauptgew. **100000** Mark

1/3 Orig.-Loos
1 Mk.

30000, 15000, 7500 etc.

1/1 Orig.-Loos
3 Mk.

zus. 4840 Gewinne im Betrage von Mk. **342000.**

Grosse Stuttgarter Geld-Lotterie

Ziehung am 5. und 6. November.
Original-Loose à 1 Mk. und à 3 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg.

Friedrich Starck, Bankgeschäft, Neustrelitz.

Neu eingetroffen. Strickwollen.

Schwarz Herkuleswolle
Schwarz Hohenzollernwolle
Schwarz Heidenwolle (Elisabeth)
Schwarz Elitewolle
Schwarz Friedensthal.
Schwarz Kdlerwolle
Schwarz engl. Patent-
Strickwolle
Schwarz Birschwolle
Schwarz Specialwolle
Schwarz Prima Fidergarn
Schwarz engl. Strickgarn

Melirte Strickwollen.

Dr. Disque's Leinen-Wolle
Melirte Schweizer Glanzgarn
Melirte Schweizer
Schweikwolle
Melirte Prima Fiderwolle
Melirte Birschwolle
Melirte engl. Fidergarn
Melirte belg. Strickwolle
I. und II. Qualität
Schweikwolle Ia u. IIa Dual.
Borussia-Wolle
Couleur engl. Patent-
Strickwolle
Couleur Specialwolle
Couleur Fidergarn

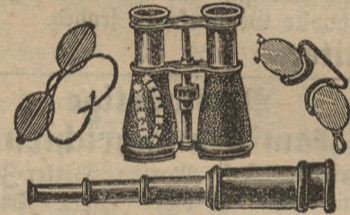
Th. Jacoby.

Alles Zerbrochene,
Glas, Porzellan, Holz u. s. w. kittet am
allerbesten der rühmlichst bekannte, in
Lübeck einzig prämierte
Plüss-Stauffer-Kitt,
nur acht in Gläsern à 30 u. 50 Pfg. in
Elbing bei: J. Staesz jun., Drog.,
Wasserstr. 44 und Königsbergerstr. 84;
Rich. Wiebe, Drog.; Joh. Leistikow,
Apoth. z. schw. Adler; Bernh. Janzen;
Fritz Laabs, Drogerie z. Roth. Kreuz,
Zunkerstr. 34/35.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten
60 Pf., 100 versch. überseeische 2,50 Mk., 120
bessere europäische 2,50 Mk. bei

**G. Zechmeyer,
Nürnberg.**

Sappreisliste gratis.



Th. Staebe,

Uhrenhandlung,
Elbing, Alter Markt 54.

Empfehle neben meinem großen Lager
von

Uhren und Ketten
sämmliche

optischen Artikel:

Brillen — Thermometer
Pincenez — Barometer
Perspective für Theater u. Reise
in großer Auswahl zu Fabrikpreisen.
Reparaturen
werden schnell und sauber ausgeführt.



Carbolineum

zum äußeren Anstrich,

Antimerulion

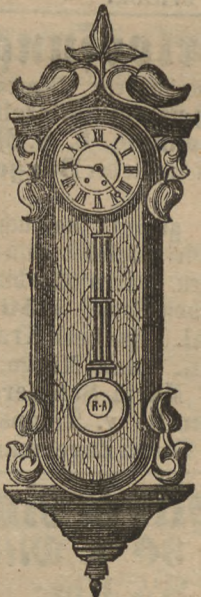
zum innern Anstrich

billigst.

J. Staesz jun.,

Königsbergerstr. 84 und Wasserstr. 44.

Specialität: **Streichfertige Oelfarben.**



Uhrenhandlung.

Beste
Bezugsquelle

reeller

Uhren.

Reparaturen

werden prompt
und sauber ausgeführt.

E. Mulack,

Alter Markt 15.

Illustrirte
Deine Annoncen u. Preis-Courante
Wilk. Riemann
Berlin SW. **GLICHE** Fabrik
Rittersstr. 4.

Ein Strumpf kennzeichnet meinen Laden-
Eingang.



Einziges Special-
Corsetten-Geschäft
am Platze

J. Penner

Friedrichstr. 3,
gegenüber dem Rathhause.

Suche ein Grundstück 1-2 Hufen,
im Elbinger Kreise, zu kaufen.
Offerten erbitte unter **K. V. I.** in
der Expedition dieser Zeitung.

Alte Kleidungsstücke

erbittet nach Schmiedestraße 10/11
Der Armenunterstützungsverein.

Hierzu eine Beilage.

Für die auswärtigen Abonnenten
liegt heute das „Illustrirte Sonntag-
blatt“ bei.

Der Landfriedensbruch von Opaleniza.

Meseritz, 28. Okt.

Bei Beginn der Verhandlung in dem Opalenizaer Landfriedensbruchprozess ersuchte der Vorsitzende sämtliche Beteiligte, sich möglicher Ruhe und Objektivität zu befleißigen und politische Erörterungen zu unterlassen.

Der zunächst vernommene Angeklagte Rajewicz sen. bemerkt auf Befragen des Präsidenten durch den Mund des Dolmetschers: Am 14. September, Nachmittags gegen 4 Uhr, habe er von einem Ziegelerbeiter erfahren, daß am Abend der Erzbischof von Bialschonow zu Wagen nach Opaleniza kommen werde, um sich von dort nach Posen zu begeben.

Rajewicz jr. bemerkt: Als er Abends gegen 9 1/2 Uhr nach Hause kam, habe er von seiner Frau gehört, daß auf dem Platz vor dem Bahnhofe eine große Menschenmenge versammelt sei, um den Erzbischof zu empfangen.

Irrwege des Herzens.

Roman von Ernst Müller. Nachdruck verboten.

1. Kapitel.

Die schwarze Grete. Tiefe Stille herrschte im Tannenwalde; selbst das Rauschen des am Fuße desselben sich hinziehenden Siebels klang nur gedämpft, wie traumhaft herüber.

Zuge theilgenommen, noch habe er sich an den Mißhandlungen des Herrn v. Carnap betheiligigt. Er habe wohl den Distriktskommissar ankommen sehen, auch gesehen, daß die Menge auf denselben einschlug, weshalb dies geschehen, und wer geschlagen habe, wisse er nicht.

Der Angekl. Wawer betheiligte ebenfalls, sich an dem Aufzuge betheiligte oder sich des Landfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben. Nachdem der Erzbischof sich in den Wartesaal begeben hatte, sei Herr v. Carnap in vollem Galopp angefahren gekommen, und obwohl noch viel Platz vorhanden war, so sei der Wagen in die Menge hineingefahren.

Der Angeklagte Klasczynski betheiligte auch, sich an dem öffentlichen Aufzuge betheiligte oder sich des Landfriedensbruchs schuldig gemacht zu haben. Die Menge sei durch das schnelle Fahren des Distriktskommissars und durch dessen Schimpfen: „Verfluchte polnische Schweine“ u. s. w. so erregt worden, daß sie auf den Distriktskommissar einschlug.

Der Angeklagte Urbanski äußert sich im ähnlichen Sinne. Die Menge habe derartig auf den Kommissar geschlagen, daß er (Angeklagter) ebenfalls einen Schlag bekam, der ihn zu Boden streckte. Dadurch sei ihm der Hut zur Erde gefallen.

Angeklagter Sintergalski bemerkt: Der Distriktskommissar habe, als er angefahren kam, dem Kutscher die Gügel aus der Hand genommen mit den Worten: „Dummer Gesel. Du verstehst nicht zu fahren.“ Nun sei der Kommissar, obwohl noch viel Platz vorhanden war, direkt in die Menge hineingefahren und habe gerufen: „Ihr verfluchten polnischen Schweine, was wollt ihr hier!“

Der erste Zeuge ist der Bürgermeister Dorczewski-Opaleniza: Sowelt ihm erinnertlich, habe ihn am

14. September Abends gegen 7 Uhr der Angeklagte Rajewicz sen. gefragt, ob es gestattet sei, dem Erzbischof auf dem Bahnhof ein Ständchen zu bringen. Da die Sache auf dem Bahnhof stattfinden sollte, habe er dem Rajewicz erwidert: dies gehe ihn (den Bürgermeister) nichts an, er solle sich an den Bahnhofsvorsteher wenden.

Der Angeklagte Müller, der hierauf als Zeuge erscheint, bekundet: Am Abend des 14. September habe er eine schriftliche Eingabe erhalten, in der er von dem Angeklagten Rajewicz um die Genehmigung ersucht wurde, dem Erzbischof auf dem Bahnhof ein Ständchen zu bringen. Er habe dies ohne Weiteres gestattet.

Der Angeklagte Wawer bemerkt: Am Abend des 14. September habe er den Kommissar gesehen, der von dem Angeklagten Rajewicz begleitet worden sei. Der Kommissar habe sich bei dem Erzbischof entschuldigt und ihn um Verzeihung gebittet.

Der Angeklagte Klasczynski bemerkt: Der Distriktskommissar habe, als er angefahren kam, dem Kutscher die Gügel aus der Hand genommen mit den Worten: „Dummer Gesel. Du verstehst nicht zu fahren.“

Seiten angegriffen sah, blieb mit verschränkten Armen ruhig stehen und erwartete trotz die Ankunft ihrer Feinde. „Was wollt ihr von mir?“ rief sie ihnen entgegen, als sie ihr schon nahe genug waren, „was hab' ich Euch gethan?“

„Wie heißt Du?“ fragte er sie. „Grete!“ erwiderte sie fast flüsternd. „Ah! Die schwarze Grete! Du bist es also? Hab' schon viel von Dir gehört! Wahrhaftig, ein Prachtmädchen!“

nicht sagen. Er habe an jenem Tage wohl Bier und Wein getrunken gehabt, angehetzt sei er jedoch in keiner Weise gewesen. Die übrigen Zeugenaussagen sind belanglos. (Schluß folgt.)

Die kleinen Schuhe.

Novellette nach dem Französischen von W. T. Hal. Nachdruck verboten.

Ich bereiste Irland mit einigen Freunden. Wir befanden uns auf der Südküste und durchfuhren die Connemara, die ärmste und traurigste Gegend dieses armen und traurigen Landes, die sich zwischen Galway, Clifden und Westport erstreckt.

Wenn etwas von Elend und Armut einen Begriff geben kann, so ist es die Connemara. Ein unfählicher Schmerz scheint diesen Erdwinkel zu belasten. Nicht die geringste Kultur; links niedrige und kahle Ebenen, die sich bis zum Meere erstrecken, rechts eine Kette steiler Berge, die von einem Braude verwüflet zu sein scheinen; ungeheure Flächen ohne ein Dorf, ja sogar ohne ein Haus.

Wann man an einer dieser Hüften vorbeikommt, stürzt eine Gruppe blaßwangiger, zerlumpter, barfüßiger fünf- bis zwölfsähriger Kinder heraus. Ein seltsames Geschrei ausstoßend, halb englisch, halb irländisch, fangen sie an, hinter dem Wagen herzulaufen und verfolgen den Reisenden oft längere Zeit.

Schon groß und schlank für ihr Alter, hatte sie einen rotzenden Kopf von schönem irländischen Typus mit großen blauen Augen und dunklen Haaren. Das schnelle Laufen hatte ihre Wangen rosig angehaucht; ihr weit geöffnete Mund zeigte weiße Zähne und ihr ganzes Kostüm bestand aus einem zerlumpten Rock und einem groben Hemde.

Blötzlich stieß sie einen Schrei aus, breitete die Arme aus und fiel nach vornüber. Wir stiegen den Wagen halten. Doch der Unfall war nicht bedeutend, sie hatte sich an einem Kieselstein die Fußsohle verletzt, die ein wenig blutete.

Während sie diese Worte stoßweise hervorbrachte, flossen ihr die Thränen unaufhaltsam über die schmalen, bleichen Wangen. „Wer hat Dich so genannt, Gretchen?“

„Ich weiß es nicht!“ entgegnete sie kurz, indem sie sich den Schlaf aus den Augen rieb. „Steh' auf, mein Kind, es wird dunkel, die Sonne ist schon untergegangen. Wir wollen ein Ständchen zusammensingen und plaudern.“

„Wie Du häßlich bist, Grete! Es ist kaum zu beschreiben!“ sagte der junge Mann mit fast mitleidigem Lächeln. „Weißt Du, an wen Du mich in dieser zornigen Haltung erinnerst?“

„Ich — ich habe geweint — weil ich so häßlich bin — und — weil man mich die schwarze Grete nennt!“

„Ein Mittel dagegen?“ fragte das Mädchen mit gehobener Stimme, indem es den Förster großäugig anblickte. „Ist es ein Zaubermitel?“

